

Protokoll der

1. ordentlichen Gemeindeversammlung

vom 16. September 2020

im Foyer des OZL

Anwesend

Mitglieder Gemeinderat

François Sandoz, Gemeindepräsident
Claudia Carruzzo
Michael Weintke
Sébastien Hamann

Protokoll

Nicole Degen-Künzi

Verwaltung

Jeannette Thurnherr, Finanzverwalterin
Jeannine Gschwind, Sachbearbeiterin Steuern

Technischer Dienst

Romeo Laffer

Gäste

Claudio Conte, Präsident RPK

Presse

-

Abwesend

Glenn Steiger, entschuldigt

Dauer

19.30 – 20.45 Uhr

Eröffnung

GP Sandoz eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden zur Rechnungs-Gemeindeversammlung 2019. Er stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig im Anzeiger erfolgt ist, in alle Haushalte verteilt wurde sowie die entsprechenden Unterlagen aufgelegt worden sind.

Da alle Gemeinderäte wie auch Angestellten der Gemeindeverwaltung den wenigen Anwesenden bestens bekannt sein dürften, wird auf die detaillierte Vorstellung der einzelnen Personen verzichtet. GR Steiger ist noch immer auf der Alp und kann heute Abend leider nicht dabei sein.

GP Sandoz ist es ein Anliegen, an dieser Stelle Romeo Laffer, den neuen Leiter des Technischen Dienstes, herzlich willkommen zu heissen. Er hat seine Arbeit am 1. Juli 2020 aufgenommen.

1. Wahl der Stimmenzähler

Da nur wenige Stimmberechtigte anwesend sind, schlägt GP Sandoz vor, dass lediglich ein Stimmenzähler/eine Stimmenzählerin gewählt wird.

GP Sandoz schlägt folgenden Stimmenzähler vor:

Claude Chevrolet

Da keine weiteren Vorschläge eingebracht werden, wird über die Wahl von Claude Chevrolet abgestimmt.

Er stellt fest, dass der Stimmenzähler gewählt ist.

Der Stimmenzähler zählt die Stimmberechtigten:

Es sind 13 Stimmberechtigte (inkl. Gemeinderat) anwesend.

Aufgrund unseres COVID-19-Schutzkonzeptes für die Gemeindeversammlung wurde die Bestuhlung so angelegt, dass es zwischen den Reihen und Stühlen in einer Reihe mindestens 1.5 m Abstand gibt. Daher gab es nicht wie üblich zwei Seiten.

Genehmigung der Traktandenliste:

GP Sandoz geht nun zur Genehmigung der Traktandenliste über.

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 11.12.2019
3. Jahresrechnung 2019
 - 3.1. Erläuterungen zur Erfolgs- und Investitionsrechnung
 - 3.2. Nachtragskredite
 - 3.3. Revisionsbericht
 - 3.4. Genehmigung Rechnung
4. Orientierung Stand Ortsplanungsrevision
5. Verschiedenes

GP Sandoz fragt in die Runde, ob eine Traktandenänderung gewünscht wird.

Da keine Änderungen gewünscht werden, schreitet GP Sandoz zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, der Traktandenliste zuzustimmen.

Die aufgezeigte Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2019

Das Protokoll vom 11. Dezember 2019 konnte während den Schalterstunden bei der Gemeindeverwaltung eingesehen und zusätzlich auf dem Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

Da es zum Protokoll keine Änderungen gibt, wird sogleich zur Abstimmung geschritten.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2019 wird einstimmig genehmigt und an Nicole Degen-Künzi verdankt.

3. Jahresrechnung 2019

Die Rechnung 2019 der Einheitsgemeinde Bättwil sowie der Erläuterungsbericht der Rechnungsprüfungskommission (RPK) konnten bei der Gemeindeverwaltung bezogen resp. eingesehen werden. Die wesentlichen Unterlagen zur Rechnung 2019 konnten auch auf der Homepage der Gemeinde unter www.baettwil.ch herunter geladen werden.

GP Sandoz kündigt die Präsentation der Rechnung 2019 an und gibt das Wort an unsere Finanzverwalterin, J. Thurnherr, die die Folien zu den wesentlichen Merkmalen der Rechnung 2019 erläutert.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss (Defizit) von Fr. 305'572.- bei einem Gesamtaufwand von Fr. 6'376'655.- und einem Gesamtertrag von Fr. 6'071'083.- ab - budgetiert war ein Aufwandüberschuss (Defizit) von Fr. 196'554.-. Der Aufwandüberschuss liegt somit rund 55.5 % über dem budgetierten Aufwandüberschuss.

Die grösseren Faktoren für diese Abweichung von Fr. 109'018.- sind folgende:



Jahresrechnung 2019

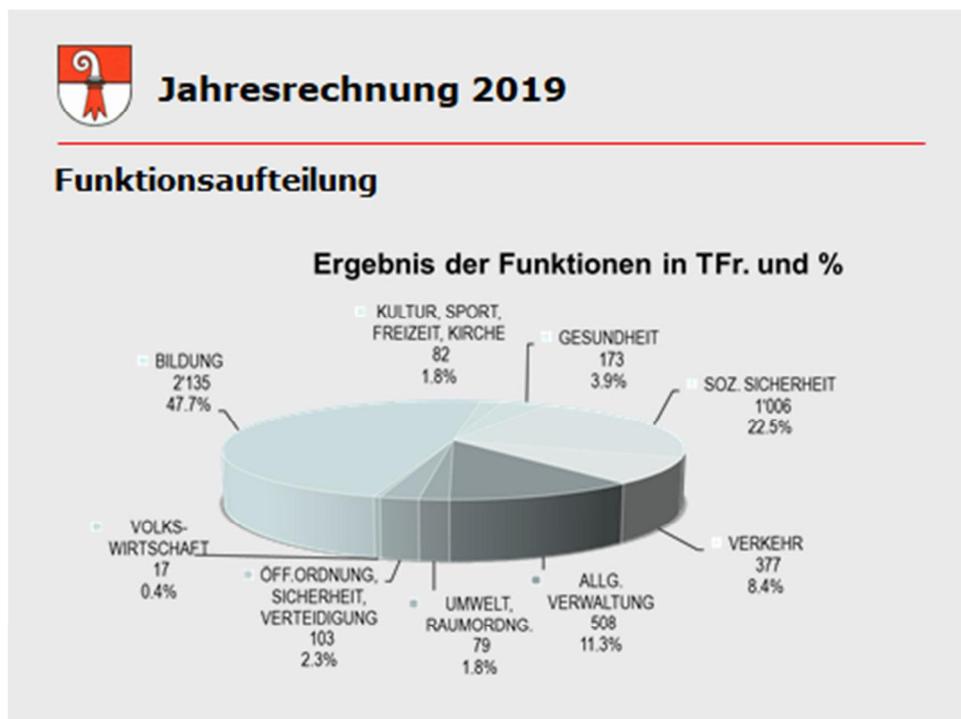
Budget/IST – Abweichungsanalyse (In Tausend Franken = TFr.)

Erfolg gem. Budget	-196
Erfolg IST	<u>-305</u>
Differenz	Total -109
<i>Abweichungen aufgrund folgenden wesentlichen Budgetabweichungen (>TFr. 4):</i>	
Höhere Kosten bei den Forderungsverlusten	107
Höhere Kosten für die Anpassung des Delkredere	45
Tiefere Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen	123
Tiefere Einnahmen bei der Quellensteuer	44
Tiefere Einnahmen bei den Sondersteuern	12
Tiefere Kosten beim ZSL	-114
Höhere Kosten für Sonderschulen	14
Höhere Kosten für Musikschule	5
Tiefere Kosten bei der Ortsplanungsrevision	-46
Tiefere Unterhaltskosten bei Strassen und Wegen	-25
Tiefere Kosten beim ÖV	-7
Tiefere Kosten Verwaltung	-16

Die Finanzverwalterin möchte an dieser Stelle noch erwähnen, dass sämtliche Forderungen, die aufgrund eines Verlustscheines abgeschrieben werden, an die Intrum AG zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet werden, so dass die Forderungen möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt doch noch beglichen werden können.

Die höheren Kosten für die Anpassung des Delkrederes sind auf eine schlechtere Zahlungsmoral zurückzuführen und unter den Sondersteuern laufen die Grundstückgewinnsteuern sowie Kapitalabfindungen.

Auf einer weiteren Folie zeigt die Finanzverwalterin die Aufteilung der Ausgaben nach Bereichen (Funktionsaufteilung) auf. Hier ist klar ersichtlich, wo unsere Steuergelder zu welchen Teilen hinfließen. Die Verteilung wird auch für die Folgejahre nicht viel anders aussehen.



Der Jahresvergleich der letzten fünf Jahre sieht folgendermassen aus:

Jahresrechnung 2019

Jahresvergleich

In TFr.	2019 Rechnung	2019 Budget	2018 Rechnung	2017 Rechnung	2016 Rechnung
Aufwand	5'996	5'976	5'840	5'901	5'797
Ertrag	6'071	6'166	6'001	6'618	6'337
Zwischentotal	75	190	161	717	540
Abschreibungen	381	387	388	319	311
Ertrag (+) Aufwand (-)	-306	-197	-227	+398	+229

Bei den Abschreibungen ist zu erwähnen, dass die Anlagegüter (Investitionen) nach HRM1 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 1) bis im 2025 komplett abgeschrieben sind. Ab dem

2026 wird nur noch nach HRM2 abgeschrieben. Die Abschreibungen reduzieren sich somit um rund Fr. 300'000.- auf ca. Fr. 80'000.- pro Jahr.

Die Finanzverwalterin geht noch auf die Entwicklung der Steuereinnahmen ein. Die Steuereinnahmen der natürlichen Personen sind um rund Fr. 250'000.- zurückgegangen. Gesamthaft wurde der budgetierte Steuerertrag der natürlichen Personen um Fr. 123'000.- unterschritten. Weiter macht sie darauf aufmerksam, dass das Budgetieren der Steuereinnahmen immer schwierig ist und wir uns auf die aktuellsten, definitiven Steuerjahre stützen (hier die Jahre 2017 und 2016). Zu den Steuereinnahmen je Einwohner von Fr. 3'103.- ist zu sagen, dass diese, trotz Reduktion des Steuersatzes, zugenommen haben und dies auf finanzkräftige Steuerzahler hinweist.



Jahresrechnung 2019

Steuereinnahmen Natürliche Personen				
	<u>2019</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Einwohner	1'170	1'189	1'177	1'198
Steuerertrag NP	3'630'881	3'623'925	3'886'212	3'656'999
Je Einwohner	3'103	3'048	3'302	3'053
Steuersatz	122%	126%	126%	130%

Die Investitionsrechnung weist einen Einnahmeüberschuss von Fr. 255'405.70 gegenüber den budgetierten Nettoausgaben von Fr. 152'443.- aus. Normalerweise sind die Investitionen höher als die Einnahmen. Die Abweichung ergibt sich hauptsächlich durch die veränderte, definitive Aufteilung der Kosten des Anbaus des Primarschulhauses (Bättwil übernimmt 70 %, Witterswil 30 % der Kosten), höheren Einnahmen bei den Anschlussgebühren und durch die zeitliche Verschiebung der Anschaffung des neuen Gemeindefahrzeuges.



Jahresrechnung 2019

Investitionsrechnung 2019 in TFr.	
Ausgaben Verwaltungsvermögen	117
Einnahmen Verwaltungsvermögen	- 372
Total	-255
Wasserleitung/Hydrant Mühlematt	94
Anteil ZSL-Investitionen	63
Anbau Primarschulhaus WW/Bättwil	-48
Anschlussgebühren	-224
Beitragserhöhung Schulhausanbau Witterswil	-133
Beiträge SGV	-15
Teilausbau Im Zielacker (Planung)	8
Total	-255

Die Bilanzsumme beträgt Fr. 8'634'885.36. Die Liquidität hat sich leicht erhöht von Fr. 802'166.69 auf Fr. 1'128'897.10. Auf dem Darlehensbestand von Fr. 3'125'000.00 wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 1.16 % berechnet. Das Eigenkapital verringert sich um Fr. 58'160.33 auf Fr. 4'247'324.51. Der Bilanzüberschuss per 31. Dezember 2019 beträgt Fr. 1'130'494.35, was einer Abnahme um den Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung entspricht.



Jahresrechnung 2019

Bilanz

Bilanzsumme	Fr. 8'634'885
Eigenkapital	Fr. 4'247'324
davon EK aus Spezialfinanzierungen	Fr. 2'864'089
Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	Fr. 1'436'066
Jahresergebnis 2019	<u>Fr. - 305'572</u>
Bilanzüberschuss	Fr. 1'130'494

Die Finanzverwalterin geht noch auf die Spezialfinanzierungen ein. Es ist erfreulich, dass alle Spezialfinanzierungen einen Ertragsüberschuss aufweisen, was nicht immer so war. Deshalb hat die Gemeindeversammlung im 2018 beschlossen, die Abfallgebühren zu erhöhen. Weiter werden auch Werterhaltungsreserven gebildet. Dabei handelt es sich um eine Art Rückstellung/Rücklage zu Lasten der Spezialfinanzierung. Bei der Wasserversorgung betragen diese rund Fr. 61'000.- und beim Abwasser rund Fr. 603'000.-. Bei der Abfallbeseitigung ist dies nicht nötig. Laut Finanzverwalterin schliesst die Abfallbeseitigung dieses Jahr mit einem kleinen Ertragsüberschuss von Fr. 6'299.00 ab. Das zweckgebundene Eigenkapital erhöht sich dadurch auf Fr. 20'626.- und ist somit weiterhin gering.



Jahresrechnung 2019

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung:		
Ertragsüberschuss	Fr.	24'916
Zweckgebundenes Eigenkapital	Fr.	1'120'091
Abwasserbeseitigung:		
Ertragsüberschuss	Fr.	155'782
Zweckgebundenes Eigenkapital	Fr.	1'058'112
Abfallbeseitigung:		
Ertragsüberschuss	Fr.	6'299
Zweckgebundenes Eigenkapital	Fr.	20'626

Abfallgebühren wurden letztmals 2018 angepasst

Zu den Nachtragskrediten ist laut Finanzverwalterin folgendes zu erwähnen:
 Der Gemeinderat hat am 13. August 2018 beschlossen, auf die Kenntnisnahme von Kreditüberschreitungen unter Fr. 3'000.- zu verzichten. Da zudem die höheren Abweichungen allesamt entweder „gebunden“ sind oder im Rahmen der Finanzkompetenzen des Gemeinderates liegen, sind keine der folgenden Budgetüberschreitungen durch die Gemeindeversammlung zu beschliessen, sondern werden lediglich zur Kenntnisnahme aufgelegt.

Bezeichnung	Budget-kredit	Jahres-rechnung	Über-schreitung	Begründung	Nachtrag-kredit
Int. Verrechnungen Sozialleistungen	32'080	36'347	4'267	zu tief budgetiert	4'267
Honorare externe Berater Bauverwaltung	35'000	42'724	7'724	Budgettoleranz, mehr Baugesuche als budgetiert	7'724
AG-Beiträge Pensionskasse	22'500	25'994	3'494	zu tief budgetiert	3'494
Ver- und Entsorgung Lieg. Birkenhof Heizmaterial	9'000	12'741	3'741	Budgettoleranz	3'741
Vergütung Einsatzsold 150 Jahre FW Egg	0	8'340	8'340	nicht budgetiert	8'340
Konsumation Tag der offenen Tür FW Egg	0	5'143	5'143	nicht budgetiert	5'143
Entschädigung Musikschule	67'884	72'839	4'955	Budgettoleranz, mehr Teilnehmer als budgetiert	4'955
Planmässige Abschreibungen; Sachanlagen, Mobiliar	52'843	56'534	3'691	Budgettoleranz	3'691
Entschädigung an Gemeinden Beitrag Betriebskosten WW	214'415	229'401	14'986	Div. Mehrkosten: Defibrillator, SUVA-technische Anpassungen, etc.	14'986
Löhne Jugend- und Kulturkommission	0	5'119	5'119	Budgetiert in Konto 3291.3000.00	5'119
Beiträge an Gemeinden Sozialregion Dorneck Pflegekosten	72'000	76'913	4'913	Budgettoleranz	4'913
Beiträge an Kantone Beitrag EL/IV	144'000	153'229	9'229	höhere Sozialkosten als vom Kanton budgetiert	9'229
Reisekosten- u. Spesen Altersveranstaltungen	7'000	11'205	4'205	Budgettoleranz	4'205
Beiträge an Gemeinden Sozialregion Dorneck	533'113	536'243	3'130	höhere Sozialkosten als vom Kanton budgetiert	3'130
Pauschalwertberichtigung auf Delkredere	0	5'300	5'300	Anpassung Pauschal- und Einzelwertberichtigung	5'300
Beiträge an öff. Unternehmen Sanierung Reservoir St. Annarain	0	9'854	9'854	Dachsanierung ungeplant	9'854
Unterhalt übrige Tiefbauten Kanalisation + RKB	8'500	14'279	5'779	Abwasserproblem Eggweg	5'779
Dienstleistungen Dritter Kremationskosten	3'000	7'122	4'122	Budgettoleranz	4'122
Unterhalt Strassen, Verkehrswege, Drainageleitungen	0	7'861	7'861	Drainageleitung nicht budgetiert	7'861
Pauschalwertberichtigung auf Delkredere	0	44'600	44'600	Anpassung Pauschal- und Einzelwertberichtigung	44'600
Tatsächlicher Forderungsverlust Nat. Personen	20'000	127'344	107'344	Budgettoleranz mehr Verlust als angenommen	107'344
Übriger Liegenschaftsaufwand Sägi	24'832	29'778	4'946	Budgettoleranz	4'946

Bei den Reisekosten- und Spesen Altersveranstaltungen ist zu erwähnen, dass der Anteil von Witterswil separat als Einnahme verbucht ist. Die Kosten sind also Netto Fr. 3'000.- tiefer.

GP Sandoz bedankt sich bei der Finanzverwalterin für die Präsentation und fragt die Versammlung, ob es zur Rechnung 2019 Fragen gibt. Da dies nicht der Fall ist, geht er noch kurz auf das Thema HRM1/HRM2 ein und erläutert kurz den Unterschied des alten und neuen harmonisierten Rechnungsmodells.

GP Sandoz gibt das Wort an Claudio Conte, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK).

Laut Claudio Conte fand die Revision während zweier Tage auf der Gemeindeverwaltung statt und die Zusammenarbeit ist nach wie vor sehr gut. Die Buchführung ist sauber und die IT wird gut genutzt. Sie durften in alle Unterlagen Einsicht haben und es wurde ihnen stets Auskunft erteilt. Er möchte sich im Namen der RPK bei der Gemeindeverwaltung und beim Gemeinderat für die angenehme Zusammenarbeit bedanken und spricht der Finanzverwalterin ein Kompliment für ihre soeben gehaltene Präsentation aus. Diese war sehr ausführlich und einfach zu verstehen.

Claudio Conte verzichtet darauf, den Revisionsbericht vorzulesen, beantragt der Gemeindeversammlung aber, die vorliegende Jahresrechnung 2019 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 305'572.27 zu genehmigen.

GP Sandoz bedankt sich ebenfalls bei Claudio Conte und der RPK für die geleistete Arbeit und die tolle Zusammenarbeit.

Da weiterhin keine Fragen gestellt werden, schlägt GP Sandoz vor, auf die Lesung der Hauptpositionen der Rechnung 2019 zu verzichten und zur Genehmigung der Rechnung weiterzugehen, womit die Versammlung einverstanden ist. Er erwähnt nochmals, dass die Nachtragskredite lediglich zur Kenntnisnahme aufgelegt wurden und heute Abend nicht durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden müssen.



Jahresrechnung 2019 - Erfolgsrechnung

		<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Aufwand	Fr.	6'376'655.44	6'362'717.00
Ertrag	Fr.	6'071'083.17	6'166'163.00
Überschuss (-) Defizit / (+) Gewinn	Fr.	<u>- 305'572.27</u>	<u>- 196'554.00</u>

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der Rechnung 2019 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 305'572.27 wie vorgelegt zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Rechnung 2019 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 305'572.27 einstimmig zu.

GP Sandoz geht weiter auf die Investitionen ein. Im 2019 wurde weniger investiert als geplant, weshalb auch die Ausgaben relativ tief sind. Einige Investitionen wurden allerdings auch verschoben, so wurde der neue VW-Transporter nicht wie vorgesehen im 2019, sondern erst im 2020 gekauft. Ausserdem sind die Anschlussgebühren aufgrund der Neubauten deutlich höher als budgetiert.



Rechnung 2019 - Investitionsrechnung

			<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
Verwaltungs- vermögen:	Ausgaben	Fr.	23'327.38	120'443.00
	Einnahmen	Fr.	133'222.78	5'000.00
	Ausgabenüberschuss	Fr.	-109'895.40	115'443.00
Wasser (Spez. Finanz.):	Ausgaben	Fr.	93'630.70	111'000.00
	Einnahmen	Fr.	121'381.00	44'000.00
	Ausgabenüberschuss	Fr.	-27'750.30	87'000.00
Abwasser (Spez. Finanz.):	Ausgaben	Fr.	0.00	0.00
	Einnahmen	Fr.	117'760.00	30'000.00
	Ausgabenüberschuss	Fr.	-117'760.00	-30'000.00

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Investitionsrechnung 2019 mit Nettoinvestitionen von Fr. 373'165.70 zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Investitionsrechnung 2019 mit Nettoinvestitionen von Fr. 373'165.70 einstimmig.

Zu 4. Orientierung Stand Ortsplanungsrevision

GP Sandoz geht gleich auf die Planungsgrundsätze ein. Im Wesentlichen gelten die folgenden Punkte:

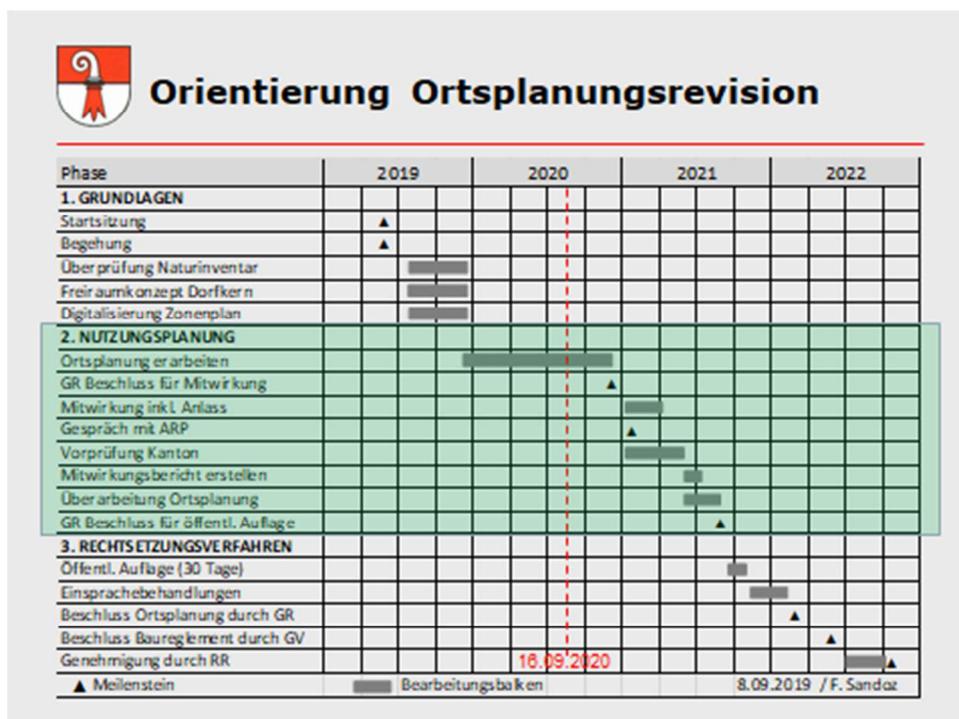
- Der historische und gut erhaltene Dorfkern ist als identitätsstiftender Ort zu erhalten und weiterzuentwickeln.
- Die verschiedenen Quartiere werden ihren Qualitäten entsprechend gestärkt. Der Siedlungsentwicklung nach innen wird Rechnung getragen.
- Das Gewerbegebiet wird aufgewertet und teilweise erneuert, teils auch für Wohnnutzungen geöffnet.
- Das bestehende Wegenetz wird aufgewertet und ergänzt. Die Zugänge zur qualitätsvollen Landschaft und zu den Naherholungsgebieten werden verbessert.
- Die Einsicht der Dorfteile „Dorf“ und „Bahnhof“ werden mittels baulichen und gestalterischen Elementen verbessert.

Bei der Ortsplanungsrevision werden eigentümerverbindliche und orientierende Dokumente erarbeitet bzw. überarbeitet. Bei den orientierenden Dokumenten handelt es sich um Grundlagen, die lediglich zur Orientierung/Erklärung, aber teilweise auch als Basis für die eigentümerverbindlichen Dokumente dienen.

 Orientierung Ortsplanungsrevision	
Die Aufgabe	
Eigentümerverbindlich	Orientierend
<ul style="list-style-type: none">▪ Zonenplan (ZP, Teil Siedlung und Kulturland)▪ Erschliessungsplan (EP)▪ Zonenreglement (ZR)▪ Baureglement (BR)▪ Mehrwertabgabereglement▪ Ev. Waldfeststellungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Raumplanungsbericht▪ Räumliches Leitbild▪ Freiraumkonzept Dorfkern▪ Stand der Überbauung mit Fassungsvermögen▪ Landwirtschaftsinventar▪ Mitwirkungsbericht, Zusammenstellung über die Einsprachen

Zum Zeitplan ist zu erwähnen, dass die Revision der Ortsplanung trotz der Corona-Krise gut vorankommt. Die Arbeitsgruppe hat am 3. September 2020 eine erste Sitzung zum Zonenreglement durchgeführt. Dieses dürfte zusammen mit dem Zonenplan noch vor Ende Jahr für die Mitwirkung der Bevölkerung und die Vorprüfung durch den Kanton in einer ersten Fassung vorliegen.

Die rote Linie zeigt den heutigen Stand auf. Der grüne Bereich beinhaltet diejenigen Aufgaben, die zurzeit ausgearbeitet werden.



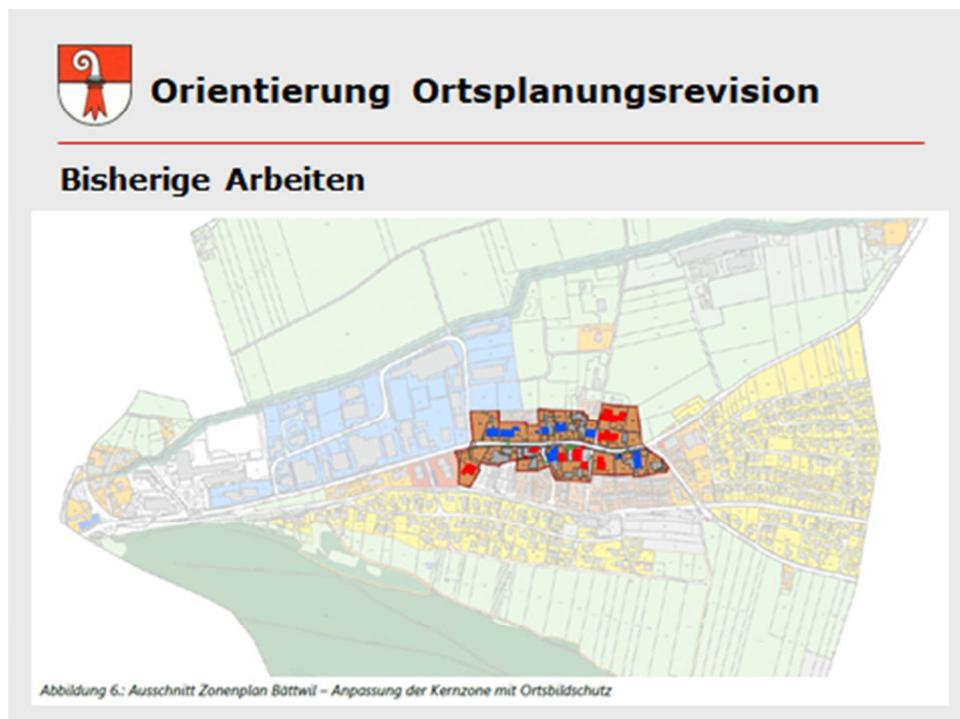
Die bisherigen Arbeiten:

- Mitte Juni 2019 wurde der Vertrag mit der Planteam S AG in Solothurn unterschrieben und die Startsitzung zur Ortsplanungsrevision mit der Arbeitsgruppe Raumplanung fand statt.
- Am 11. November 2019 wurde das Naturinventar erstmals besprochen und aktualisiert.
- Von Januar bis April 2020 wurde ein Zonierungskonzept auf Grundlage des räumlichen Leitbildes entwickelt und auch die erforderlichen Anpassungen des Baureglements behandelt.
- Im Mai - Juni 2020 wurden weiter das Naturkonzept und das Freiraumkonzept für den Dorfker n behandelt.
- Zurzeit wird auf Basis des erarbeiteten Zonierungskonzeptes das Zonenreglement ausgearbeitet.
- Die Arbeitsgruppe hat sich bisher an 11 Sitzungen getroffen. Davon zwei Mal ohne Planteam S AG und, coronabedingt, 4 Mal per Videokonferenz.
- Folgende Unterlagen wurden entworfen / ausgearbeitet:
 - Naturinventar (inkl. Überprüfung Naturkonzept)
 - Zonierungskonzept
 - Freiraumkonzept Dorfker n
 - Baureglement (muss noch mit der Baukommission besprochen werden)

Folgende Unterlagen sind in Arbeit:

- Zonenreglement
 - Zonenplan
- Die Digitalisierung der Nutzungspläne ist erfolgt.
- Ein Abstimmungsgespräch mit der Gemeinde Hofstetten-Flüh hat bereits stattgefunden. Bei diesem ging es laut GP Sandoz hauptsächlich um den Knotenpunkt beim Bahnhöfli-Areal. Die Gemeinde Hofstetten-Flüh beschäftigt die Frage nach Parkplätzen und Veloabstellplätzen. Aufgrund dessen wird es auch noch ein Gespräch geben, an dem die BLT, das Tiefbauamt sowie die Gemeinde Leymen teilnehmen werden.

Bei dieser Abbildung handelt es sich um einen Ausschnitt des „neuen“ Zonenplanes mit der Anpassung der Kernzone mit Ortsbildschutz. Diese ist heute viel ausgedehnter als auf dem Plan und die Idee ist, diese künftig auf den historischen Kern zu reduzieren. GP Sandoz betont, dass es sich dabei lediglich um ein Beispiel einer Anpassung handelt, woran die Arbeitsgruppe arbeitet. Diese Änderung ist noch nicht beschlossen. Das Ergebnis der Revision wird anlässlich der öffentlichen Mitwirkung präsentiert.



Die folgende Abbildung zeigt das Zonierungskonzept, welches auf einfache Weise die angedachte Zonenstruktur des Dorfes aufzeigt und entspricht laut GP Sandoz der Richtung, in der wir uns bewegen möchten. Aber wie bereits erwähnt handelt es sich lediglich um Arbeitsgrundlagen. Eine wesentliche Anforderung des Kantons ist es allerdings, die Gemeinde besser zu nutzen. Konkret bedeutet dies nichts anderes als eine Verdichtung - mehr Einwohner pro m² zu erreichen.



Die weiteren Schritte sind:

- Entwurf Zonenplan, Zonenreglement und Erschliessungsplan fertigstellen (bis Ende 2020)
- Ergebnisse bereinigen und zur Beratung/Beschlussfassung durch den Gemeinderat zusammenstellen (1. Quartal 2021)
- Veröffentlichung der ausgearbeiteten Nutzungsplanung und Mitwirkung der Bevölkerung (Frühling 2021)
- Die Vorprüfung durch den Kanton (Dauer ca. 6 Monate) findet gleichzeitig mit der Mitwirkung statt.
- Überarbeitung der Nutzungsplanung anhand von Mitwirkung und Vorprüfung (Herbst 2021)
- Beschluss Gemeinderat für öffentliche Auflage Ende 2021

Zur Mitwirkung ist noch zu erwähnen, dass zum jetzigen Zeitpunkt noch offen ist in welcher Form diese stattfinden wird. Möglich ist eine oder mehrere Informationsveranstaltungen. Wir werden auf jeden Fall versuchen thematisch zusammen zu kommen, da beispielsweise die Besitzer von Einfamilienhäusern andere „Anliegen“ haben wie die Gewerbetreibenden. Es wird aber sicherlich für alle Einwohnerinnen und Einwohner die Gelegenheit geben, sich zu informieren und zu äussern.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der, dass im Kanton Solothurn nicht die Gemeindeversammlung über den Zonenplan entscheiden kann, sondern der Gemeinderat. Es kann aber von jeder betroffenen Person, insbesondere der Grundeigentümer, Einsprache erhoben werden.

Zu 5. Verschiedenes

Claudio Conte geht auf die letzte Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2019 ein und möchte wissen, wie der Stand bezüglich der Einführung von Tempo 30-Zonen aussieht und ob dies möglicherweise ebenfalls in die Ortsplanung einfließt?

GP Sandoz verneint und erklärt, dass Geschwindigkeitsbegrenzungen nichts mit der Ortsplanungsrevision zu tun haben. Es ist aber vorgesehen, dass ein entsprechender Kreditantrag für die Einführung von Tempo 30-Zonen Ende Jahr der Gemeindeversammlung vorgelegt wird. Er erwähnt ausserdem, dass die Gemeinden im Baselland ebenfalls danach streben, Tempo 30 auf den Kantonsstrassen einzuführen und der Kanton allem Anschein nach zu Gesprächen bereit sei. Was er aber noch zur Ortsplanungsrevision sagen kann ist, dass bei der Umgestaltung des Bahnhofli-Areals über eine Begegnungszone mit Tempo 20 diskutiert wird.

Alfred Gschwind, Anwohner der Hauptstrasse, informiert darüber, dass der Verkehr und der damit verbundene Lärm tagtäglich zunehmen. Er hat auch schon vermehrt beobachtet, wie es zu Überholmanövern von LKW's gekommen ist, was sehr gefährlich ist (zumal es an der Hauptstrasse an gewissen Stellen kein Trottoir gibt). Er fragt den Gemeinderat an, ob es nicht möglich wäre, eine Geschwindigkeitsanzeigetafel aufzustellen, bei der ersichtlich ist, wie schnell man fährt. Ausserdem soll bitte geprüft werden, ob ein Überholverbot auf der Hauptstrasse eingeführt werden könnte. Alfred Gschwind ist skeptisch was die Einführung von Tempo 30-Zonen betrifft. Damit ist das Verkehrsproblem nicht behoben, es kommt höchstens zu mehr Stau.

GP Sandoz nimmt diese beiden Punkte auf und wird diese beim Gespräch mit dem Tiefbauamt / Amt für Verkehr einbringen. Das Thema Geschwindigkeitsanzeigetafel werden wir anhand der Budgetverhandlungen diskutieren.

Alfred Gschwind möchte an dieser Stelle auch noch ein Lob aussprechen – es hat ihm viel Freude bereitet, das letzte Bäramsleblatt zu lesen. Die spannenden Berichte und die guten Fotos haben ihm gefallen. GP Sandoz wird dieses Lob gerne an die entsprechenden Personen weiterleiten.

Helene Tasser wohnt an der Witterswilerstrasse und spricht sich sehr für die Einführung einer Tempo 30-Zone aus. Vor ihrem Wohnhaus gibt es keinen Fussgängerstreifen und auch kein Trottoir, somit müssen sie jeweils die Strasse überqueren. Dabei ist es schon öfters zu gefährlichen Situationen für die Anwohner, Kinder und auch Haustiere gekommen, da einzelne Automobilisten Gas geben, wenn sie sehen, dass sich die Tramschranken senken. Ausserdem kommt es auch zu gefährlichen Situationen, wenn von der Motorradwerkstatt an der Kreuzung Hauptstrasse/Witterswilerstrasse Tests durchgeführt werden. Daher fragt sie an, ob nicht wenigstens auf dieser Strecke Tempo 30 eingeführt werden kann?

GP Sandoz informiert darüber, dass wir der Verkehrs- und Raumplanungskommission Leimental (VRKL), die das Thema Tempo 30 auf Hauptstrassen in den Ortsdurchfahrten zur Diskussion gestellt hat, mitgeteilt haben, dass unter anderem der Abschnitt an der Witterswilerstrasse bis zur Kreuzung Hauptstrasse und dann entlang der Hauptstrasse bis zum Sägi-Areal an der Hauptstrasse 66 geprüft werden sollte. Es dürfte wohl noch eine Weile dauern bis der Kanton auf Kantonsstrassen Tempo 30 einführt. Es ist aber wichtig, dass wir als gutes Beispiel vorangehen und der Einführung von Tempo 30-Zonen in unseren Quartieren zustimmen.

Helene Tasser geht noch auf einen anderen Punkt ein. Ihre Ausfahrt führt direkt in die Witterswilerstrasse. Sie hatte diesbezüglich bereits Kontakt mit dem Kanton und hat angefragt, ob sie zur Erhöhung der Sicherheit einen Spiegel montieren darf, was vom Kanton aber abgelehnt wurde. Sie fragt den Gemeinderat an, ob sie einen solchen Spiegel auf dem Privatgrundstück montieren darf. Laut GP Sandoz gab es schon vereinzelt Anfragen von Einwohnerinnen und Einwohnern, die einen solchen Spiegel bei der Ausfahrt ihres

Grundstückes montieren wollten, die der Gemeinderat oder Technische Dienst jeweils positiv beantwortet hat.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen, schliesst GP Sandoz die Gemeindeversammlung um 20.45 Uhr und wünscht allen eine schöne Herbstzeit und vor allem gute Gesundheit.

Der Präsident:

Die Gemeindeschreiberin:

F. Sandoz

N. Degen-Künzi

Protokoll der

2. ordentlichen Gemeindeversammlung

vom 9. Dezember 2020

im Foyer des OZL

Anwesend

Mitglieder Gemeinderat

François Sandoz, Gemeindepräsident
Claudia Carruzzo
Glenn Steiger
Michael Weintke
Sébastien Hamann

Protokoll

Nicole Degen-Künzi

Verwaltung

Jeannette Thurnherr, Finanzverwalterin
Jeannine Gschwind, Sachbearbeiterin Steuern

Technischer Dienst

Romeo Laffer

Gäste

-

Presse

-

Abwesend

-

Dauer

19.30 – 22.00 Uhr

Eröffnung

GP Sandoz eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden zur Budget-Gemeindeversammlung 2021.

Der Gemeinderat hat ein Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung erarbeitet. GP Sandoz weist auf die wichtigsten Punkte hin:

- Das Tragen von Schutzmasken ist während der ganzen Versammlung obligatorisch.
- Der Abstand von 1.5 m ist während der ganzen Versammlung einzuhalten (ausgenommen davon sind Personen, welche im gleichen Haushalt leben).
- Eine Liste der anwesenden Personen mit Telefonnummern wird geführt.
- Personen, welche Krankheitssymptome haben oder sich nicht fit fühlen, dürfen nicht teilnehmen.

Er stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig im Anzeiger erfolgt ist, in alle Haushalte verteilt wurde sowie die entsprechenden Unterlagen aufgelegt worden sind.

Er stellt die Mitglieder des Gemeinderates, Claudia Carruzzo, Michael Weintke, Glenn Steiger, Sébastien Hamann und seine Wenigkeit sowie die Angestellten der Gemeindeverwaltung, Nicole Degen-Künzi (Gemeindeschreiberin), Jeannette Thurnherr (Finanzverwalterin) und Jeannine Gschwind (Sachbearbeiterin Steuern) vor. Vom Technischen Dienst ist Romeo Laffer anwesend.

1. Wahl der Stimmzähler

GP Sandoz kündigt die Wahl der Stimmzähler an. Er schlägt folgende Stimmzähler vor:

Rechts inkl. GR-Tisch: Claudio Conte

Links: Urs Bussmann

Da keine weiteren Vorschläge eingebracht werden, wird über die Wahl von Claudio Conte und Urs Bussmann abgestimmt.

Er stellt fest, dass die Stimmzähler gewählt sind.

Die Stimmzähler zählen die Stimmberechtigten:

Es werden

rechts inkl. GR-Tisch: 17

links: 16

Stimmberechtigte gezählt.

Es sind somit 33 Stimmberechtigte anwesend.

Aufgrund unseres COVID-19-Schutzkonzeptes für die Gemeindeversammlung wurde die Bestuhlung so angelegt, dass es zwischen den Reihen und Stühlen in einer Reihe mindestens 1.5 m Abstand gibt.

Genehmigung der Traktandenliste:

GP Sandoz geht nun zur Genehmigung der Traktandenliste über.

1. **Wahl der Stimmenzähler**
2. **Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 16.09.2020**
3. **Orientierung Finanzplan**
4. **Festsetzen der Steuern und Gebühren**
 - 4.1. Steuerfuss für natürliche und juristische Personen neu bei 126 %
 - 4.2. Wasser- und Abwassergebühren sowie Abfallgebühren unverändert
5. **Genehmigung des Voranschlages 2021**
 - 5.1. Erfolgsrechnung
 - 5.2. Investitionsrechnung
6. **Verschiedenes**

GP Sandoz fragt in die Runde, ob eine Traktandenänderung gewünscht wird.

Urs Bussmann schlägt vor, die Steuern erst nach der Genehmigung des Voranschlages festzusetzen. GP Sandoz antwortet, dass dies keinen Sinn macht, da die Steuern massgebend für den Voranschlag sind und deswegen der Steuerfuss vor der Genehmigung des Voranschlages festgesetzt werden muss.

Da keine Änderungen gewünscht werden, schreitet GP Sandoz zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, der Traktandenliste zuzustimmen.

Die aufgezeigte Traktandenliste wird mit grossem Mehr und einer Enthaltung genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 16.09.2020

Das Protokoll vom 16. September 2020 konnte während den Schalterstunden bei der Gemeindeverwaltung eingesehen und zusätzlich auf dem Internet unter www.baettwil.ch abgerufen werden.

Da es zum Protokoll keine Änderungen gibt, wird sogleich zur Abstimmung geschritten.

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. September 2020 wird mit grossem Mehr und vier Enthaltungen genehmigt und an die Gemeindeschreiberin, Nicole Degen-Künzi, verdankt.

3. Orientierung Finanzplan 2021 - 2025

GP Sandoz gibt das Wort an GR Carruzzo, die den Finanzplan resp. die Finanzlage der Gemeinde erläutert.

Der Finanzplan verschafft einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes über die nächsten 5 Jahre und wird aus der laufenden Rechnung und dem Investitionsplan zusammengesetzt. Daher konnten lediglich die Daten der Rechnung 2019 und des Budgets 2020 berücksichtigt werden.

Viele Angaben sind Annahmen, da diese entweder noch unbekannt sind oder erst durch die Gemeindeversammlung bewilligt werden müssen. So kann es vorkommen, dass Zahlen im Finanzplan nicht ganz mit denjenigen im Budget übereinstimmen. Dies aufgrund dessen, dass der Finanzplan bereits vorab erstellt wird und die Detailplanung erst mit der Budgetierung stattfindet.

Für den Finanzplan wurde angenommen, dass die Teuerung des Sachaufwandes um 0.1 % und diejenige des Personalaufwandes um 1 % gegenüber den Vorjahren steigen wird. Bei einem Steuerfuss von 126 % ist mit keinem Wachstum bei den Steuereinnahmen zu rechnen. Weiter ist davon auszugehen, dass die Einwohnerzahl praktisch konstant bleibt, von momentan 1190 Einwohnern auf 1220 Einwohnern im 2025.

Der Investitionsplan zeigt auf, dass für die Jahre 2021 und 2022 wieder mit grösseren Investitionen gerechnet werden muss. So wird im 2021 bis 2022 der Um- oder Neubau des alten Schulhauses mit 1.5 Millionen Franken und im 2021 bis 2022 die Erweiterung der ARA Birsig mit Fr. 455'000.00 (bereits durch die Gemeindeversammlung beschlossen) dazu führen. Kleinere Investitionen werden der jährliche Werterhalt des OZL's mit Fr. 80'000.00, eine mögliche Entwässerung des Eggweges mit Fr. 200'000.00 im 2021 und die Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen mit Fr. 60'000.00 im 2021 sein. Dies ergibt Investitionen im Finanzplan in Höhe von Fr. 2'615'000.00.

Hierbei ist noch zu erwähnen, dass die grösseren Bauprojekte zu gegebener Zeit von der Gemeindeversammlung genehmigt werden müssen.



Orientierung Finanzplan 2021–2025

Prognose der Erfolgsrechnung

in TCHF	2019 Rechnung	2020 Budget	2021	2022	2023	2024	2025
Aufwand	6375	6351	6396	6469	6458	6470	6485
Ertrag	6070	6100	6162	6207	6209	6209	6191
Ergebnis	-305	-251	-234	-262	-249	-261	-294

GR Carruzzo erwähnt, dass unser Aufwand wie auch der Ertrag stabil ist. Dieser hängt allerdings von der Entwicklung der Steuereinnahmen und dem Bevölkerungszuwachs ab. Bei einem Steuerfuss von 126 % ist mit jährlichen Aufwandüberschüssen von ca. Fr. 250'000.00, bei 122 % mit ca. Fr. 400'000.00 zu rechnen, wobei erwähnt werden muss, dass es sich dabei um eine ungefähre Hochrechnung handelt. Es ist sehr schwierig einzuschätzen, wie viel Steuereinnahmen tatsächlich eingehen werden.

Der Bilanzüberschuss per 31. Dezember 2018 betrug Fr. 1'130'000.00 und sollte nicht kontinuierlich abgebaut werden, sondern eine Reserve für Unvorhergesehenes sein.

Zuletzt macht GR Carruzzo noch auf die Nettoschuld in Franken pro Einwohner aufmerksam. Momentan weist Bättwil eine Nettoschuld von Fr. 422.00 pro Einwohner aus, diese wird im 2021 allerdings auf Fr. 1'348.00 und im 2022 auf Fr. 1'690.00 steigen. Eine Verschuldung bis Fr. 1'000.00 pro Einwohner wird vom Amt für Gemeinden als gering, eine Verschuldung bis Fr. 2'500.00 als mittel beurteilt.

Daniel Wasmuth geht auf die Parzelle 240 an der Rebenstrasse ein, die der Gemeinde Bättwil gehört. Er möchte wissen, ob deren Verkauf auch evaluiert wurde?

GP Sandoz erklärt, dass sich diese Parzelle in der Zone für öffentliche Anlagen befindet. Da wir dafür keine Verwendung haben, soll diese im Zuge der Ortsplanungsrevision in die Wohnzone W2 umgezont und dann, wenn möglich, verkauft werden.

An vergangenen Gemeindeversammlungen wurde schon öfters über den Verkauf dieser Parzelle diskutiert und es gab diverse Voten, die sich gegen einen Verkauf ausgesprochen haben – zu einer Abstimmung über einen allfälligen Verkauf ist es bislang aber nie gekommen.

Michael Ankli geht auf den Bilanzüberschuss ein. Machen wir so weiter, wird dieser in einigen wenigen Jahren aufgebraucht sein. Er möchte vom Gemeinderat wissen, was für Massnahmen ergriffen werden, damit dieser ausgeglichen wird?

Laut GR Carruzzo müssten wir den Steuerfuss um 10 % erhöhen, um ein ausgeglichenes Budget vorweisen zu können. Der Gemeinderat hat sich aber dafür ausgesprochen, der Gemeindeversammlung lediglich das Minimum zu beantragen. Auch weist sie darauf hin, dass die Rechnung des Zweckverbands Schulen Leimental (ZSL) in den letzten Jahren deutlich unter Budget abgeschlossen hat und wir dadurch grössere Beträge zurückerhalten haben. Dies aufgrund dessen, da bei der Erstellung des Budgets noch nicht abgeschätzt werden kann, ob es im nächsten Sommer eine zusätzliche Schulklasse benötigt oder nicht. Somit ist es durchaus möglich, dass wir vom ZSL wiederum eine Rückerstattung erhalten. Ausserdem haben wir eine Corona-Reserve in Höhe von 2 Steuerprozenten vorgesehen. Sollte all dies nicht ausreichen, muss der Steuerfuss möglicherweise nochmals erhöht werden.

GR Steiger geht noch kurz auf die Ausgabenseite ein. Es ist sehr schwierig Einsparungen zu tätigen, da die Ausgaben grösstenteils gebunden oder notwendig sind. Somit wäre ein Leistungsabbau der einzige Weg, um sparen zu können, was aber nicht das Ziel ist.

Lorenzo Clemente ist der Meinung, dass die Einführung von Tempo 30 auf Gemeindestrassen nicht zwingend ist und denkt, dass diese Kosten von Fr. 60'000.00 auch nicht ins Budget gehören.

Laut GR Carruzzo sind diese Kosten noch nicht im Budget, sondern erst im Finanzplan aufgeführt.

Thomas Kötter sieht den Finanzplan als wichtigste Grundlage für die Festsetzung des Steuerfusses. Die Präsentation zum Finanzplan mit zwei bis drei Folien erachtet er als sehr schmalpurig. Ausserdem können sich die Budgetzahlen rasch ändern, der Finanzplan zeigt die finanzielle Situation über Jahre auf. Daher sollte dieser auch nicht nur für fünf, sondern für zehn Jahre erstellt werden.

Ausserdem möchte er vom Gemeinderat wissen, weshalb dieser nicht vorab den Einwohnerinnen und Einwohnern zugänglich gemacht wird.

Bezüglich der Kosten hat der Gemeinderat in den letzten Jahren viel gemacht und diverse Einsparungen getätigt, es bleibt aber nach wie vor Luft nach oben. Zum Beispiel beim Thema Winterdienst. Schneit es ein wenig, ist der Technische Dienst bereits unterwegs, auch wenn die Wetterprognosen am Nachmittag 3 bis 4 Grad plus vorhersagen und der Schnee von alleine wegschmilzt.

GP Sandoz möchte keine Diskussion über den Winterdienst führen. Er weist aber darauf hin, dass dafür lediglich Kosten von Fr. 2'500.00 pro Jahr anfallen.

Thomas Kötter sieht die finanzielle Situation der Gemeinde nicht so drastisch wie sie der Gemeinderat gerade aufzeigt. Daher ist er der Meinung, dass wir uns auch noch ein weiteres Jahr ohne Steuererhöhung „leisten“ können.

GR Carruzzo erwähnt, dass der Gemeinderat bereits kurz nach den Sommerferien den Finanzplan erstellt hat und wir diesen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern gerne auf Wunsch aushändigen.

GP Sandoz findet einen Finanzplan über fünf Jahre gut, einen über zehn Jahre wäre besser. Allerdings handelt es sich bei den fünf Jahren um Vorgaben des Kantons, die von uns entsprechend umgesetzt werden.

GP Sandoz geht noch auf einen weiteren Punkt – die Abschreibungen – ein. Während der nächsten fünf Jahre müssen wir noch einige Abschreibungen von älteren Investitionen tätigen, was Kosten von ca. Fr. 300'000.00 pro Jahr zur Folge hat. Anschliessend fallen diese hohen Abschreibungen weg und wir müssen nur noch „neuere“ Investitionen meist über 33 Jahre abschreiben. Somit wird es auch bei den Abschreibungen zu einer deutlichen Entlastung kommen.

Urs Bussmann möchte wissen, was es für Auswirkungen auf den Steuerfuss hätte, wenn wir den Neu- oder Umbau des alten Schulhauses um ein Jahr verschieben würden?

Laut GR Carruzzo würden dadurch die Abschreibungen einfach erst ein Jahr später beginnen. Das Projekt sieht Kosten von Fr. 1.5 Millionen vor und wird über 33 Jahre abgeschrieben, daher reden wir hier von Fr. 50'000.00, die nicht viel ausmachen dürften.

Urs Bussmann fragt, wie der Stand beim Um- oder Neubau des alten Schulhauses ist?

GR Carruzzo erläutert, dass eine Arbeitsgruppe gegründet wurde und der Gemeinderat das Architekturbüro Beck + Oser damit beauftragt hat, ein Vorprojekt auszuarbeiten. Dieses wird voraussichtlich an der nächsten Gemeindeversammlung vom Juni 2021 vorgestellt und ein Projektierungskredit beantragt.

Michael Ankli möchte wissen, ob ein Verzicht des Um- oder Neubaus des alten Schulhauses einen Einfluss auf den Bilanzüberschuss hätte.

GR Carruzzo erklärt, dass dies nur begrenzt der Fall wäre, da das Ergebnis der Erfolgsrechnung in den Bilanzüberschuss fliesst.

Samuel Wyss geht noch auf die Entwicklung der Einwohnerzahlen ein. Basieren diese lediglich auf einer Annahme oder stehen diese in Zusammenhang der laufenden Ortsplanungsrevision?

GP Sandoz denkt, dass bis Ende 2021 der Beschluss des Gemeinderates für die öffentliche Auflage vorliegen sollte, die Ortsplanungsrevision aber nicht vor dem 2023 abgeschlossen sein wird. Läuft alles nach Plan, könnten wir bauen, was dann Einfluss auf die Rechnungen 2024 und 2025 hätte. Dies wurde bei der Entwicklung der Einwohnerzahlen allerdings nicht berücksichtigt, da zum jetzigen Zeitpunkt völlig unklar ist, ob es zu einer Umzonung kommt oder nicht.

9. Dezember 2020

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schliesst GP Sandoz die Diskussion und bedankt sich an dieser Stelle bei GR Carruzzo für die geleistete Arbeit.

Zu 4. Festsetzen der Steuern und Gebühren

4.1 Festsetzen des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen

Laut GP Sandoz hat sich der Bilanzüberschuss Ende 2019, aufgrund der Defizite der letzten Jahre, um ein Drittel auf Fr. 1.13 Millionen reduziert. Die Erfolgsrechnung 2020 wird gemäss Budget mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 246'467.00 abschliessen.

Mit einem Steuerfuss von 122 % sind Defizite von ca. 350 bis 400 Tausend Franken jährlich zu erwarten – die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Steuereinnahmen (natürliche und juristische Personen) und Sozialhilfekosten könnten dies noch verschärfen.

Generell nehmen die unbeeinflussbaren Ausgaben wie Sozialhilfe, AHV/EL, Gesundheit und Verkehr zu und die Kompensation der Steuerausfälle durch die Steuerreform nimmt jährlich ab und endet im 2025 (sie ist auf 6 Jahre befristet).

 Festsetzen der Steuern und Gebühren Steuerfuss für natürliche und juristische Personen					
Jahr	Budget nP	Steuerfuss	Rechnung nP	Differenz	Jahresergebnis
2016	3'830'000	130 %	3'859'971	29'000	229'000
2017	3'825'000	126 %	4'141'730	316'730	398'000
2018	3'780'000	126 %	3'815'324	35'324	-227'000
2019	3'950'000	122 %	3'826'761	-123'239	-306'000
2020	3'925'000	122 %	3'895'436	-29'564	-247'000
2021	3'920'000	126 %			

Durchschnittliche Steuereinnahmen nP 2019 und 2020 = Fr. 3.674 Mio.
 Annahme Corona-Steuerertrag von 2 % = Fr. 74'000
 Steuerertrag 2021 mit Steuerfuss bei 126 % = Fr. 3.72 Mio.
 Zuzüglich Steuerertrag Vorjahre von Fr. 200'000
Budget Steuereinnahme nP 2021 = 3.92 Mio.

GP Sandoz erwähnt, dass wir die letzten drei Jahre die Rechnung jeweils mit einem Aufwandüberschuss abgeschlossen haben. Der Finanzplan zeigt nun auf, dass dies so bleiben wird, sollte es keine grossen „Änderungen“ geben. Uns muss bewusst sein, dass wir mit der letzten Steuersenkung im 2019 ein Defizit in Kauf genommen haben, was nun auch eingetroffen ist. Nur mit sparen kommen wir da nicht mehr raus, daher ist es nun unsere Aufgabe, entsprechende Massnahmen festzulegen, um die Rechnungen wieder positiv abschliessen zu können.

Weiter erklärt GP Sandoz, dass die Anpassung des Steuerfusses von 122 auf 126 % zu einer Erhöhung der Steuerrechnung um 3.3 % führt. In Bättwil liegt der durchschnittliche Steuerertrag der natürlichen Personen pro Einwohner bei etwas mehr als Fr. 3'000.00. Die Erhöhung macht somit Fr. 100.00 pro Person aus. Bei einer Gemeindesteuerrechnung von Fr. 8'000.00 beträgt die Erhöhung Fr. 264.00 pro Jahr.

Laut Alfred Gschwind können wir auf die geplanten Investitionen wie Entwässerung des Eggweges für Fr. 200'000.00 und den Teilausbau der Strasse „Im Zielacker“ von Fr. 160'000.00 verzichten. Somit hätten wir Fr. 360'000.00 eingespart und eine Steuererhöhung wäre nicht mehr notwendig.

GP Sandoz hält fest, dass Investitionen fast keinen Einfluss auf das Ergebnis der Erfolgsrechnung haben. Diese werden über eine längere Zeit abgeschrieben, in diesem Fall würde das ca. Fr. 8'000.00 in der laufenden Rechnung ausmachen. Ausserdem kommen solche Investitionen immer zur Genehmigung vor die Gemeindeversammlung.

GR Steiger geht noch kurz auf den Teilausbau der Strasse „Im Zielacker“ ein. Dabei handelt es sich um ein normales Beitragsverfahren. Aufgrund eines Fehlers muss der Beitragsplan allerdings nochmals ausgeschrieben und öffentlich aufgelegt werden.

Alfred Gschwind ist der Meinung, dass dieser Teilausbau aufgrund des gültigen Zonenplans nicht notwendig ist.

GP Sandoz möchte an dieser Stelle festhalten, dass der Teilausbau bereits durch die Gemeindeversammlung beschlossen wurde. Daher müssen wir heute nicht erneut darüber diskutieren.

GR Steiger möchte auch noch erwähnen, dass „Im Zielacker“ eine neue Liegenschaft gebaut wurde – dadurch braucht es die Erschliessung und den Teilausbau der Strasse. Bei der Entwässerung des Eggweges liegt zum heutigen Zeitpunkt noch kein Konzept vor. Aber auch diese Investition wird zu gegebener Zeit der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Rechnet man mit einer Investition von Fr. 200'000.00, belastet uns dies die Erfolgsrechnung mit ca. Fr. 5'000.00.

Claudio Conte bedankt sich beim Gemeinderat für dessen Ausführungen. Ihn erstaunt, dass der Gemeinderat „nur“ eine Steuererhöhung von 4 % vorschlägt, da beispielsweise die Corona-Reserve von 2 % im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr gering ist. Er hofft, dass wir mit diesem Steuersatz in sechs Jahren wieder eine ausgeglichene Rechnung präsentieren können. Würde es allerdings nach ihm gehen, würde er eine noch höhere Steuererhöhung beantragen.

GR Carruzzo erwähnt, dass in 5 Jahren die HRM1-Abschreibungen von jährlich ca. Fr. 300'000.00 wegfallen und wir der Hoffnung sind, dadurch wieder ausgeglichene Rechnungen präsentieren zu können.

Thomas Kötter ist der Meinung, dass die Kompensation von Steuerausfällen wieder abnimmt. Die Corona-Reserve mit 2 % ist wahrscheinlich optimistisch, aber das wissen wir zum heutigen Zeitpunkt noch nicht. Er möchte aber darauf hinweisen, dass wir über Jahre mit einer Steuersenkung zugewartet haben, obwohl wir mehrmals Ertragsüberschüsse verzeichnen konnten. Dadurch können wir nun auch einen Bilanzüberschuss von Fr. 1.13 Millionen Franken vorweisen. Jetzt sieht das Budget zum dritten Jahr in Folge einen Aufwandüberschuss vor und der Gemeinderat beantragt eine Steuererhöhung. Damit ist er nicht einverstanden. Er denkt nicht, dass alles so pessimistisch ist wie es der Gemeinderat nun darstellt. Ausserdem muss unser Dorf auch für mögliche Zuzüger attraktiv bleiben, so dass vielleicht auch solvente Steuerzahler zuziehen.

Weiter ist ihm aufgefallen, dass wir sehr hohe Debitorenverluste ausweisen. Er möchte vom Gemeinderat wissen, wie hoch diese im 2020 ausfallen werden.

GR Carruzzo erklärt, dass es sich dabei um eine einmalige Sache im 2019 gehandelt hat und wir künftig keine so hohen Debitorenverluste mehr erwarten.

Thomas Kötter möchte wissen, wie sich die Bildungskosten entwickeln.

Laut GR Carruzzo hat uns der Zweckverband Schulen Leimental (ZSL) in Aussicht gestellt, dass das Budget 2020 nicht ausgeschöpft wird und es zu einer Rückzahlung in noch unbekannter Höhe kommen wird.

GP Sandoz geht noch auf die Attraktivität unseres Dorfes ein. Bei der vom Gemeinderat vorgeschlagenen Steuererhöhung von 4 % handelt es sich nicht um „rausgeworfenes“ Geld, damit werden die täglichen Kosten gedeckt. Unsere Leistungen können kaum reduziert werden, ausserdem sind die meisten Kosten gebunden oder notwendig. Es ist auch nicht die Lösung, sämtliche Investitionen zu streichen, da genau diese unter anderem auch zur

Attraktivität unseres Dorfes beitragen. Bei den 4 % handelt es sich um das Minimum, mit dem wir versuchen, den Verzehr unseres Vermögens zu verlangsamen.

Thomas Kötter teilt die Meinung des Gemeinderates hinsichtlich der Investitionen. Diese sollten nicht hinausgezögert werden. Ausserdem ist eine Steuererhöhung für neue Projekte auch in Ordnung, aber zum jetzigen Zeitpunkt doch etwas voreilig.

Lorenzo Clemente ist ebenfalls der Meinung, dass eine Steuererhöhung zum jetzigen Zeitpunkt nicht angebracht ist. Aufgrund der Corona-Krise geht es vielen Leuten schon schlecht, die Arbeitslosenzahlen steigen, wie es weiter geht ist ungewiss. Daher sollten wir mit einer Steuererhöhung noch etwas zuwarten.

Hans Roderer sieht Bättwil mit einem Steuerfuss von 126 % nicht mehr als attraktives Dorf an im Vergleich zu unseren umliegenden Nachbargemeinden. Er stellt den Antrag, die Steuererhöhung abzulehnen. Ausserdem weist er nochmals darauf hin, dass nur das ausgegeben werden kann, was man hat - nicht mehr.

GP Sandoz erwähnt, dass wir nach der Diskussion über die Erhöhung des Steuerfusses abstimmen werden. Er möchte ausserdem festhalten, dass wir unsere Ausgabenseite gut unter Kontrolle haben und diese in den letzten Jahren relativ konstant war.

Urs Bussmann geht noch auf ein anderes Thema ein. Im Eichackerquartier sind Perimeterbeiträge von Fr. 500'000.00 bis Fr. 600'000.00 offen, was ca. 4 % an Steuereinnahmen entspricht. Wäre er Gemeinderat, würde er mit Vollgas die Ortsplanungsrevision vorantreiben, um dort ein „neues“ Quartier bauen zu können. Dann könnten wir nämlich auch auf eine Steuererhöhung verzichten.

GP Sandoz kann zum jetzigen Zeitpunkt nur so viel sagen und zwar, dass die Einzonung der Reservezone alles andere als sicher ist. Die Chancen dafür stehen laut ihm bei 50 %. Ausserdem würde die Einzonung in frühestens 3 bis 4 Jahren stattfinden, bis dann ist unser Bilanzüberschuss aufgebraucht. Ausserdem ist die Strategie, einfach unser Vermögen aufzubrechen, nicht im Sinne des Gemeinderates.

GR Steiger möchte zu den Perimeterbeiträgen noch erwähnen, dass diese zum grossen Teil die Wasser- und Abwasserkasse und somit die Spezialfinanzierungen betreffen.

Benjamin Thüring geht nochmals auf die Steuererhöhung ein. Stimmt die Gemeindeversammlung dieser heute zu, ist aber nach wie vor ein Ausgabenüberschuss budgetiert.

GP Sandoz weist nochmals darauf hin, dass diese Erhöhung notwendig ist. In zwei bis drei Jahren, wenn die Ortsplanungsrevision abgeschlossen ist, wissen wir, ob die Einzonung zustande kommt oder nicht. Wenn ja ist gut, dann können wir mit zusätzlichen Einnahmen rechnen, wenn nicht, haben wir ein Problem. Bis dahin sind unsere Reserven aufgebraucht und wir müssten eine deutlich grössere Steuererhöhung vornehmen. Da die meisten unserer Ausgaben gebunden oder eben notwendig sind, bleibt uns nichts anderes übrig als eine Steuererhöhung zu beantragen.

Hans Roderer weiss, dass die Gemeinde viele Pflichten zu erfüllen hat. Wenn all diese erledigt und bezahlt sind und dann noch etwas übrig bleibt, kann man zusätzliche Investitionen tätigen. Wir müssen aber haushälterisch mit dem Geld umgehen und können keines ausgeben, das wir nicht haben.

GP Sandoz weist nochmals darauf hin, dass der Effekt der Investitionen nicht so gross ist und es daher auch nicht auf diese ankommt.

GR Carruzzo ist auch der Meinung, dass wir nicht gerade die Attraktivität unseres Dorfes fördern wenn wir keinerlei Investitionen mehr tätigen. Ausserdem belasten neue Investitionen unsere Erfolgsrechnung nur gering.

Alfred Gschwind ist aufgefallen, dass die Einwohnerzahlen seit 12 Jahren aufgrund fehlender Bautätigkeit stagnieren und wir keinen Wachstum verzeichnen. Der Gemeinderat hat es nicht geschafft, die Umzonung im Eichacker durchzuführen bevor das neue Gesetz in Kraft getreten ist und auch die Fusion mit der Gemeinde Witterswil ist gescheitert. Daher ist es jetzt am Gemeinderat, die alten Versäumnisse aufzuarbeiten und nicht neues anzureissen.

Samuel Wyss möchte wissen, ob es sich bei den 1.5 Millionen für den Um- oder Neubau des alten Schulhauses um eine Schätzung handelt. GP Sandoz bejaht. Dabei handelt es sich lediglich um eine Annahme für den Finanzplan. Genauere Angaben können wir erst machen, wenn ein Vorprojekt vorliegt.

Claudio Conte wohnt seit 12 Jahren in Bättwil, zugezogen ist er von der steuergünstigen Gemeinde Arlesheim. Damals gab es einen Steuerfuss von 130 %. Der Gemeinderat hat seiner Meinung nach sehr gute Arbeit geleistet und viel aufgearbeitet, was früher falsch lief. Bei den letzten Steuersenkungen hat vor allem GP Sandoz immer darauf hingewiesen, dass diese mit Vorsicht zu geniessen seien. Die Sache mit den Perimeterbeiträgen ist sicherlich nicht optimal gelaufen, er ist aber optimistisch, dass diese irgendwann einmal noch bezahlt werden. Es gibt immer Hochs und Tiefs und bei den Steuereinnahmen kann es auch rasch einmal zu grossen Unterschieden kommen. Obwohl er an seinem früheren Wohnort weniger Steuern bezahlen musste, hat er sich für den Umzug entschieden, da Bättwil alles bietet, was man zum Leben braucht. Wir haben eine eigene Schule, das Tram vor der Türe, Einkaufsmöglichkeiten und sind von Natur umgeben. All dies trägt zur Attraktivität einer Gemeinde bei. Daher müssen wir nun in den sauren Apfel beißen und der vorgeschlagenen Steuererhöhung zustimmen.

GP Sandoz erwähnt, dass der Gemeinderat davon überzeugt ist, dass die Steuererhöhung um 4 % tragbar ist. Diese gibt uns den Spielraum für neue Projekte, die uns wichtig sind.

Da keine weiteren Fragen gestellt mehr werden, schreitet GP Sandoz sogleich zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, der Festsetzung des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen bei 126 % zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung lehnt die Festsetzung des Steuerfusses für natürliche und juristische Personen bei 126 % mit 19 Gegen- und 14 Zustimmen ab. Somit bleibt der Steuerfuss bei 122 %.

4.2 Festsetzen der Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall

GP Sandoz erläutert, dass die Rechnungen der Spezialfinanzierungen im Budget 2021 alle positiv abschliessen. Die Wasserversorgung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 24'232.00, die Abwasserbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss Fr. 19'007.00 und die Abfallbeseitigung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'000.00.

Die einzelnen Gebühren sehen folgendermassen aus:



Festsetzen der Steuern und Gebühren
Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall

Bereich	Gebühr	Ansatz *
Wasser/Abwasser Verbrauch	pro m ³ Wasser	Fr. 1.60
	pro m ³ Abwasser	Fr. 1.80
Wasser/Abwasser Grundgebühr	bis 250 m ³	Fr. 100.00
	bis 500 m ³	Fr. 250.00
	bis 1000 m ³	Fr. 500.00
	bis 1500 m ³	Fr. 1000.00
	bis 2000 m ³	Fr. 1500.00
	bis 3000 m ³	Fr. 2000.00
	bis 4000 m ³	Fr. 3000.00
	bis 5000 m ³	Fr. 4000.00
	ab 5000 m ³	Fr. 5000.00

* zuzüglich MwSt. (2,5 % Wasser, 7,7 % Abwasser)



Festsetzen der Steuern und Gebühren
Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall

Bereich	Gebühr	Ansatz
Abfall - Kehrichtmarke	pro Stück	Fr. 1.90
Abfall - Grünabfuhrmarke	pro Stück	Fr. 1.90
Abfall - Kehrichtgrundgebühr	Einzelhaushalt	Fr. 42.50
	Familie	Fr. 85.00

Da keine Fragen gestellt werden, schreitet GP Sandoz sogleich zur Abstimmung.

Der Gemeinderat beantragt, den unveränderten Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall zuzustimmen.

Die Gemeindeversammlung stimmt den unveränderten Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall einstimmig zu.

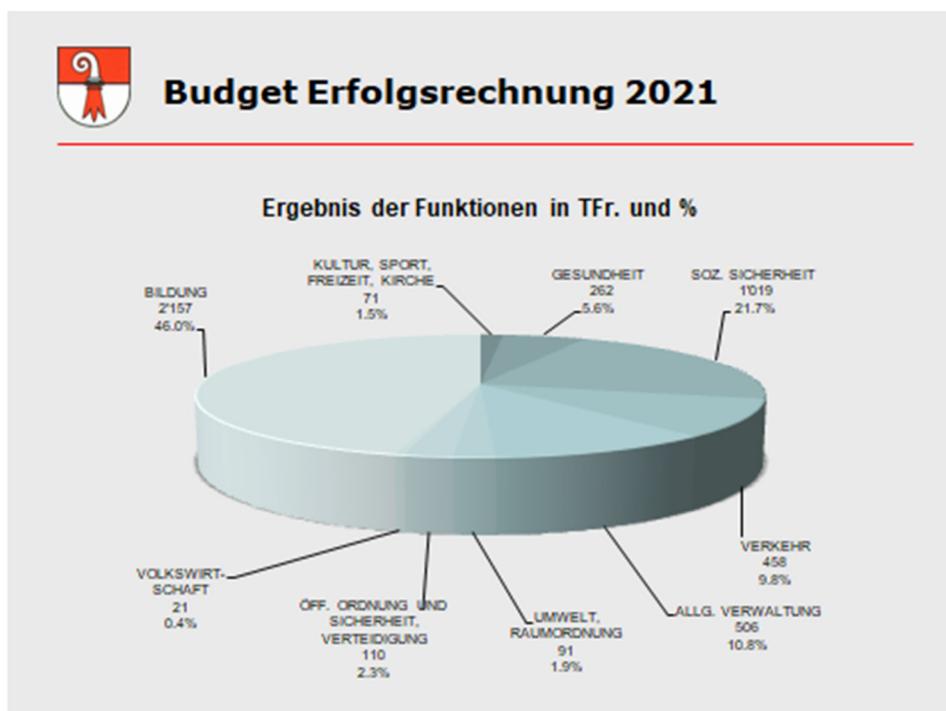
Zu 5. Genehmigung des Voranschlages für die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung 2021

GP Sandoz gibt das Wort an GR Carruzzo für die Erläuterung des Budgets resp. die wesentlichen Veränderungen gegenüber den Vorjahren.

Das Budget der **Erfolgsrechnung 2021** sieht einen Aufwandüberschuss von **Fr. 229'649.00** bei Ausgaben von **Fr. 6'258'071.00** und Einnahmen von **Fr. 6'028'422.00** vor. Der Aufwand konnte gegenüber dem Budget 2020 stabil gehalten werden. Die Kosten in der Bildung sind etwas tiefer budgetiert wie im Vorjahr, es ist allerdings mit einem höheren Aufwand bei der Pflegekostenfinanzierung sowie bei der Sozialregion Dorneck (Corona-Reserve) zu rechnen. Ebenfalls ist die Finanzierung eines Teilstücks des Veloweges von Bättwil nach Rodersdorf mit Fr. 18'500.00 budgetiert.

Beim Ertrag sieht es folgendermassen aus: Das Total könnte aufgrund der Steuererhöhung stabil gehalten werden, die Höhe der Gemeindesteuern ist jedoch unsicher. Hier wurde auch eine Corona-Reserve von 2 % vorgesehen. Die Sondersteuern sind rückläufig und es ist mit einem Ertrag aus dem Finanz- und Lastenausgleich STAF zu rechnen.

GR Carruzzo zeigt anhand einer Folie die Aufteilung der Ausgaben nach Bereichen (Funktionsaufteilung) auf. Hier ist klar ersichtlich, wo unser Aufwand zu welchen Teilen hinfließt. Die Verteilung wird auch für die Folgejahre nicht viel anders aussehen.



GR Carruzzo zeigt die Hauptpositionen der laufenden Rechnung auf und erläutert die wichtigsten Punkte der einzelnen Konten.

in TCHF	Budget 2021	Budget 2020	Rechnung 2019
Allgemeine Verwaltung	506	525	508
Löhne der Verwaltung, Gemeinderat und Rechnungsprüfungskommission, die Bauverwaltung sowie der Unterhalt des Birkenhofes			

Urs Bussmann geht auf die Lohnerhöhung des Gemeindepersonals ein. Beim Finanzplan wurde erwähnt, dass diese 1 % beträgt, in der Rechnung sind aber 3 % aufgeführt. Er möchte nun wissen, was stimmt.

Laut GP Sandoz wird 1 % gewährt, was auch so im Budget aufgeführt ist. In den Vorjahren war man jeweils leicht über dem Budget.

Öffentliche Ordnung	110	108	103
Feuerwehr, Zivilschutz, Friedensrichter			
Bildung	2157	2217	2134
Zweckverband Schulen Leimental (ZSL), Schulkreis Witterswil-Bättwil, Sonderschule, MUSOL, altes Schulhaus, Mittagstisch			
Kultur, Freizeit, Kirche	71	81	82
Dorfzeitung, JASOL, Anlässe, Kapelle			
Gesundheit	262	247	173
Alters-, Kranken- und Pflegeheime, Pflegekostenbeiträge, Spitex			

Laut Urs Bussmann gibt es unter dieser Position zwei hohe Kostenfaktoren, unter anderem die Pflegekostenfinanzierung. Er fragt sich, ob wir diese Kosten einfach so übernehmen müssen oder ob wir uns gegen die Vorgaben des Kantons wehren können. Er weiss von den zwei Gemeinden Büren und Zullwil, die diesbezüglich das Gespräch mit dem Kanton suchen. GP Sandoz sagt, dass es in diesem Fall von Seiten der Gemeinde hoffnungslos sei, mit dem Kanton zu diskutieren, da es sich dabei um ein Gesetz handelt, das die Aufteilung der Kosten vorgibt. Demnach müssen die Restkosten durch die Gemeinden finanziert werden. Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) versucht bei den Sozialkosten eine bessere Lösung für die Gemeinden anzustreben, damit wir wenigstens in diesem Bereich künftig etwas weniger bezahlen müssen.

Soziale Sicherheit	1019	962	1006
Ergänzungsleistungen IV/AHV, Seniorenanlässe, Asylwesen, Sozialregion Dorneck			
Verkehr	458	417	377
Kantonsstrassen, Technischer Dienst, Werk- und Umweltkommission, ÖV, Winterdienst			

Thomas Kötter geht auf die Kosten des Verkehrs und den darunter aufgeführten Veloweg ein. Dieser ist beim Unterhalt aufgeführt worden. Er möchte wissen, ob es sich dabei um wiederkehrende Kosten handelt, was von GR Carruzzo verneint wird. Es sind einmalige Kosten, die laut Amt für Gemeinden aber unter diesem Konto verbucht werden müssen. Thomas Kötter möchte wissen, was die anderen nennenswerten Ausgaben unter diesem Konto sind und ob hier noch weitere Einsparmöglichkeiten bestehen. Laut GR Carruzzo handelt es sich lediglich um die Kosten des Veloweges sowie die internen Verrechnungen. GR Steiger sieht kein weiteres Sparpotential hier, ausser wir reduzieren den Technischen Dienst auf eine 100%-Stelle. Dies hätte allerdings zur Folge, dass viele Arbeiten extern vergeben werden müssten, was aus Sicht des Gemeinderates nicht sinnvoll ist. Denn dies ist wiederum mit Mehrkosten verbunden. Am Schluss ergibt sich ein Leistungsabbau bei fast gleichbleibenden Kosten.

Umwelt & Raumordnung	91	123	79
Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung, Gewässerverbauungen, Landschaftsschutz, Friedhof, Raumordnung			
Volkswirtschaft	20	17	17
ÖQV-Vernetzungsprojekt, Forstwirtschaft, Industrie, Gewerbe, Handel			
Total Nettoaufwand	4694	4697	4479
Finanzen & Steuern	4464	4451	4173
Gemeindesteuern, Sondersteuern, Finanz- und Lastenausgleich, Zinsen, Liegenschaften des Finanzvermögens, Gesellschaft Sägi			
Aufwandüberschuss	230	246	306
Total Nettoertrag	4694	4697	4479

GP Sandoz fragt die Versammlung, ob das Wort zum Eintreten auf das Geschäft verlangt wird.

Da dies nicht der Fall ist, wird die Eintretensfrage gestellt.

Der Gemeinderat schlägt vor, dass auf das Geschäft eingetreten wird.

Es wird einstimmig auf das Geschäft eingetreten.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, schreitet GP Sandoz sogleich zur Genehmigung des Voranschlages über.



Budget Erfolgsrechnung 2021 (6)

Zusammenfassung

Ertrag	Fr. 6'028'422
- Aufwand	<u>Fr. 6'258'071</u>
Aufwandüberschuss	Fr. 229'649

Der Gemeinderat beantragt, den Voranschlag der Erfolgsrechnung 2021

- mit Einnahmen von **5'908'422.00**

- und Ausgaben von **6'258'071.00**

- bei einem resultierenden Aufwandüberschuss von: **349'649.00**

zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Voranschlag der laufenden Rechnung mit einem resultierenden Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 349'649.00 einstimmig zu.

Die **Investitionsrechnung 2021** sieht laut GR Carruzzo Nettoinvestitionen von **Fr. 538'924.00** vor. Die geplanten Nettoinvestitionen sind:

- OZL Werterhalt	Fr.	64'149.00
- Erneuerung Böden Primarschulhaus	Fr.	20'000.00
- Erweiterung ARA	Fr.	454'775.00

GR Carruzzo geht noch kurz auf den Werterhalt des OZL's ein. Es sind folgende Investitionen im OZL geplant:

- Einbau Küche Lehrerzimmer Altbau	Fr.	47'000.00
- Erneuerung Boden Turnhalle	Fr.	310'000.00
- Kauf neuer Traktor	Fr.	87'000.00
Total	Fr.	444'000.00

Der Anteil von Bättwil beträgt Fr. 64'149.00 und wurde bereits durch die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Schulen Leimental genehmigt. Die Gemeindeversammlung kann nicht darüber bestimmen, sondern die Kosten lediglich zu Kenntnis nehmen.

Michael Ankli möchte wissen, was passiert, wenn die Gemeindeversammlung die Investitionsrechnung nicht genehmigt. Laut GP Sandoz hätte dies zur Folge, dass wir die Böden im Primarschulhaus nicht erneuern könnten. Die Kosten, die das OZL betreffen, wurden bereits durch die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Schulen Leimental genehmigt – wir können diese lediglich zu Kenntnis nehmen. Und die Kosten für die Erweiterung der ARA wurden bereits an einer vorigen Gemeindeversammlung genehmigt.

Benjamin Thüring möchte wissen, wer bestimmt, was für Investitionen im OZL getätigt werden. GR Carruzzo erklärt, dass sich die fünf Gemeinden des solothurnischen Leimentals zu einem Zweckverband zusammengetan haben. Dieser hat einen Vorstand, der Investitionen plant. Diese werden der Delegiertenversammlung vorgelegt und diese stimmen darüber ab. Die Gemeinden haben somit durch die jeweils von ihnen gewählten Delegierten mitzureden.

GP Sandoz möchte an dieser Stelle noch erwähnen, dass wir in diesem Jahr dem OZL beantragt haben, die Höhe der Investitionen zu reduzieren oder die Kosten für die Erneuerung der Küche und des Kaufs für einen neuen Traktor zu verschieben. Dieser Einwand wurde an der Delegiertenversammlung aber leider abgelehnt.

Rosmarie Willumat geht auf die Kosten für die Erweiterung der ARA ein und möchte wissen, was genau eine Spezialfinanzierung ist.

GR Steiger erwähnt, dass Spezialfinanzierungen kostendeckend sein müssen und über unsere Gebühren finanziert werden. Wir haben Spezialfinanzierungen beim Wasser, Abwasser und Abfall, das heisst zum Beispiel, dass wir unser Vermögen in der Wasserkasse nur für das Wasser (zum Beispiel einen Leitungsbau etc.) ausgeben dürfen.

Laut Thomas Kötter müsste der Antrag des Gemeinderates anders lauten und zwar genehmigen wir heute nur die Erneuerung der Böden im Primarschulhaus, den OZL Werterhalt und die Erweiterung der ARA nehmen wir nur zu Kenntnis.



Budget Investitionsrechnung 2021 (3)

Zusammenfassung

Ausgaben	Fr. 538'924
- Einnahmen	Fr. <u>0</u>
Nettoinvestitionen	Fr. 538'924

Der Gemeinderat beantragt, die Investitionsrechnung 2021

- mit Einnahmen von 0.00
- und Ausgaben von 538'924.00
- bei einem resultierenden Nettoinvestitionen von: 538'924.00

zu genehmigen.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Investitionsrechnung mit resultierenden Nettoinvestitionen in der Höhe von Fr. 538'924.00 mit grossem Mehr und einer Gegenstimme zu.

Zu 6. Diverses

Urs Bussmann geht auf die Erneuerungswahlen des Gemeinderates vom nächsten Jahr ein und möchte wissen, was der Stand ist. GP Sandoz denkt nicht, dass wir heute eine Diskussion darüber führen möchten. Die anderen Gemeinderäte scheinen der gleichen Meinung zu sein, niemand äussert sich über eine mögliche weitere Kandidatur.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen, schliesst GP Sandoz die Gemeindeversammlung um 22.00 Uhr und bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen. Er wünscht allen gute Gesundheit und eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Hoffentlich sehen wir uns im nächsten Jahr an einem Anlass wieder.

Der Präsident:

Die Gemeindeschreiberin:

F. Sandoz

N. Degen-Künzi